

singlePainting

Interview mit Brigitte W. Karasek und Achim Krämer

von Özlem Zenker

Sie sind mutig, selbstbewusst, und stets auf der Suche nach Neuem. Ich spreche von Künstlerin und Kreativ-Trainerin Brigitte W. Karasek und dem Personalcoach Achim Krämer, den beiden Gründern der Veranstaltung singlePainting. Beide Gründer können auf eine fast zwanzigjährige Berufserfahrung in ihren Bereichen zurückblicken. Die Künstlerin Karasek mit Kreativ-Workshops für Privatpersonen und Unternehmen und der Marketing-Kaufmann Krämer als Personalcoach mit dem Schwerpunkt ganzheitliche Berufsplanung und Karrierestrategie.

OeZ: Wie seid ihr auf die Idee singlePainting gekommen?

Brigitte W. Karasek: „Für mich lag es schon länger in der Luft, da ich immer wieder erlebe, wie wunderbar sich fremde Menschen in meinen Kursen kennenlernen und Vertrauen aufbauen. Als ich mich Ende 2006 von meinem damaligen Partner trennte, wollte ich kein trauriges Weihnachten. Daraufhin postete ich einen Single-Weihnachtskurs in meinen Verteiler und stellte fest, dass mir diese Idee unerwartet positives Feedback und Begeisterung zurück brachte. Der Abend selbst war ein solcher Erfolg, dass diese Weihnachtsfeier erst um zwei Uhr morgens endete, die schönste meines Lebens wurde und einige längerfristige Freundschaften zwischen den sich vorher fremden Gästen entstanden. Dass damals nur ein männlicher Teilnehmer sieben Frauen gegenüberstand, störte niemanden. Bei den singlePainting-Partys garantieren wir aber im Verhältnis der Geschlechter eine ausgewogene Verteilung (50% Frauen, 50% Männer).“

Achim Krämer: „Dass es sich hierbei um eine erfolgversprechende Idee handelt, habe ich sofort erkannt. Als mich Brigitte um 05:00 Uhr morgens mit ihrer Idee überraschte, fand ich die Idee einfach genial, sich beim malen kennen zu lernen: malen – flirten – Spaß haben.“

OeZ.: Was unterscheidet singlePainting von anderen Kennenlernveranstaltungen?

Achim Krämer: „Der Rhythmus und die entspannte Atmosphäre. Der Alltag ist oft hektisch genug. Da wollen sich die Leute nicht noch am Abend und in ihrer freien Zeit im Speed daten. Der Kernnutzen für die Teilnehmer ist die Qualität des Kennenlernens in einem lebendigen und kreativen Rahmen. Die Teilnehmer können sich authentisch zeigen, befinden sich in der Gemeinschaft von NichtmalerInnen und sehen in den Mal-Overalls alle gleich aus.“

Brigitte W. Karasek: „Malen ist eine Form der bewegten Meditation zu der leicht Zugang gefunden werden kann. Man könnte es als Slow-Dating bezeichnen. Wenn ich gemeinsam mit meinen Partnern im Team male muss ich mich nicht 'verkaufen' wie in anderen Dating-Formaten. Über die Interaktion 'was malen wir, wie malen wir es, warum malen wir es' lerne ich mein Gegenüber auf einer ganzheitlichen Basis kennen. Ich habe Zeit mich reinzufühlen:

Kommt da spontan Sympathie auf oder was gefällt mir am anderen? Auch wenn wir die Teams nach Alter, Interessen und Partnernvorstellungen zusammen stellen, gibt es keine Garantie dafür, dass die Chemie stimmen wird.“

OeZ: Es gibt viele Menschen, die weniger Zutrauen in eigene künstlerische Fähigkeiten haben. Wie wollt ihr denen die Hemmungen nehmen?

Brigitte W. Karasek: „Es ist wirklich überhaupt nicht wichtig, ob sie malen können, wenn sie zu uns kommen. Ganz im Gegenteil je weniger sie den Anspruch an künstlerische Meisterleistung haben, desto mehr können sie mit den anderen über die Ergebnisse lachen“. Ein bisschen Überraschung soll natürlich schon sein, aber in groben Zügen kann ich Ihnen den Ablauf verraten: Wer in die neuen Mal-Overalls steigt, lässt etwas von seinem Alltag draussen und schlüpft gleich mal in eine neuen Rolle – vielleicht sogar in die des Künstlers.

In den Abend selbst starten wir mit einer humorvollen Auflockerungsübung die gleichzeitig dem unverbindlichen Kennenlernen dient. Uns ist sehr wichtig, dass sich die Teilnehmer jede Minute wohlfühlen und auch wissen, was als nächstes kommt. Nichts ist schlimmer an solchen Abenden als alleine im Regen stehen gelassen zu werden. Ich kenne das selber von manchen Netzwerkveranstaltungen. Da bekomme ich am Eingangstisch mein Namenskärtchen und irgendwo gibt es den Begrüßungsprosecco und dann soll ich mich in den Menge mischen und auf wildfremde Leute zugehen. Obwohl ich kontaktfreudig und an Menschen sehr interessiert bin, hab ich in dem Moment weiche Knie und ein Grummeln im Magen und frag mich warum ich mir das antue“.

Achim Krämer: „Genau das werden wir beim singlePainting vermeiden. Wir führen unsere Teilnehmer moderatorisch durch den ganzen Abend. Jeder weiß, was als nächster Programmpunkt kommt und wie er seine Teams finden kann. Wir stellen die Gäste einander vor. Es wird so sein wie wenn Sie zu einer privaten Party kommen. Gute Gastgeber schauen ja auch, daß jeder einen Gesprächspartner hat.“

OeZ: Und das Malen selbst? Wie dürfen wir uns das vorstellen Frau Karasek? Bemalen sich die Teilnehmer gegenseitig – etwa unbekleidet á la Bodypainting?

Brigitte W. Karasek lacht: „Nein, natürlich nicht. Der Abend ist von einem wertschätzenden Umgang miteinander getragen und die persönlichen Grenzen des Einzelnen werden respektiert. Gegenseitiges bemalen wird es wirklich geben. Aber zwischen Farbe und Mensch ist der Mal-Overall der die Kleidung schützt. Die Gäste arbeiten in kleinen Teams und können aus mehreren vorgeschlagenen Themen auswählen. Im Vorfeld habe ich ein paar Entwürfe zu jedem Thema als 'kreativen Teppich' vorbereitet. Dieses Vorgehen hat sich bei meinen Seminaren sehr gut bewährt, da es gleichermaßen Sicherheit wie Spielraum gibt und zeigt, mit welch einfachen Mitteln ein Thema dargestellt werden kann.“

OeZ: Was steht noch auf dem Programm Herr Krämer?

Achim Krämer: Bei einem kleinen Abendbuffet mit warmen und kalten Speisen und Getränken werden sich die Teilnehmer auch in der Pause weiter kennenlernen und vielleicht schon die eine oder andere Telefonnummer austauschen. Nach dem Essen wird vor der 2. Malsession eine Action-Paint Show gezeigt. Danach bekommen die Teilnehmer wieder den Pinsel in die Hand.

OeZ: Frau Karasek verraten uns noch, wie und wann der Abend endet? Wie geht es dann weiter?

Brigitte W. Karasek: So gegen 21:30 endet das offizielle Programm. Danach steht unseren Gästen der Loungebereich zum vertiefen der sich anbahnender Kontakte zur Verfügung. Wir sorgen für angenehme Atmosphäre, chillige Musik für einen Ausklang bevor man sich vielleicht schon gemeinsam ins weitere Nachtleben begibt.

OeZ: Können sich die Teilnehmer auch nach der Veranstaltung wegen einem Kontaktwunsch an Sie wenden Herr Krämer?

Achim Krämer: Selbstverständlich! Wir werden nur Kontaktdaten weitergeben, wenn wir ein schriftliches Einverständnis vom jeweiligen Teilnehmer haben. Den Schutz der persönlichen Privatsphäre von jedem Single-Painter nehmen wir hundertprozentig ernst.